

# Tätigkeitsbericht 2019

## **1. Allgemeine Vorbemerkungen**

Die Nina.Dieckmann-Stiftung fördert bedürftige Kinder und Jugendliche im Bereich vorschulischer und schulischer Bildung. Dabei handelt es sich um Kinder, die noch Probleme mit der deutschen Sprache haben und die deshalb ihre Begabungen nicht voll entfalten können.

Die Stiftung hat drei eigene Projekte entwickelt, in denen sie vor allem Kinder von Zugewanderten, aber auch deutsche Kinder unterstützt:  
„Musik und Tanz für Kita-Kids“, „Lehrer im Wohnzimmer“ und „Deutsch für Grundschulkids“.

Um die Projekte zu finanzieren, benötigt die Stiftung Spenden und Zuwendungen. Im Berichtszeitraum 2019 hat sie an Spenden 66.128,26 Euro einnehmen können. Außerdem hat sie aus den Mitteln des Bildungs- und Teilhabepaketes der Bundesregierung (BuT) 162.417,60 Euro erhalten. Zusammen mit der Rücklage aus 2018 in Höhe von 90.000 Euro hat sie ausreichend Mittel zur Verfügung gehabt, um ihre Fördertätigkeit fortzuführen und auch ausweiten zu können.

In den letzten Jahren stellte der Zuzug der vielen Geflüchteten die Stiftung vor besondere Herausforderungen. Wegen der starken Unterschiede der Kinder in Bezug auf Deutschkenntnisse, Lernvoraussetzungen, Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit wird es immer notwendiger, Kinder in Einzelförderung zu unterrichten. Deshalb hat sie weitere Lehrkräfte auf Honorarbasis eingestellt.

Im Jahr 2019 wurden 874 Kinder aus 57 Ländern gefördert. Seit Bestehen der Stiftung im Mai 2009 bis zum Jahresende 2019 haben insgesamt 2.746 Kinder an den drei Projekten der Stiftung teilgenommen.

## **2. Die Projekte**

### **2.1 „Musik und Tanz für Kita-Kids“**

Deutsch lernen mit Hilfe von Musik! Die Kinder singen Lieder, tanzen und musizieren. Die deutsche Sprache lernen sie nebenbei. Texte werden eingeübt - und damit die deutsche Sprache verbessert. Wörter werden in Silben zerlegt – und damit der anschließende Leselehrgang erleichtert.

Die Stiftung finanzierte im Jahr 2019 an drei Kindertagesstätten sieben Musikkurse für 178 Kinder. Die Kurse leitete ein Kinderliedermacher, sein Honorar betrug 5.400 Euro. Eine pensionierte Musiklehrerin engagierte sich wieder ehrenamtlich.

Die Kurse fanden statt

- an der Kita Stephansstifte in Vahrenwald
- an der Kita Schatzinsel in Bemerode
- an der Kita der Petrikirche in Kleefeld

## **2.2 „Lehrer im Wohnzimmer“**

Lernpaten besuchen die Kinder und Jugendlichen zu Hause und arbeiten und spielen mit ihnen „im Wohnzimmer“. Sie sind die „netten Nachbarn“, die fast jede Lebensgeschichte von erfolgreichen Migranten prägt.

In diesem Projekt arbeiteten 2019 33 pensionierte Lehrer und pädagogisch versierte Laien. 18 Paten halfen ehrenamtlich, 15 Paten bezogen Honorar. Die Zahlungen beliefen sich auf 28.223,00 Euro. Es wurden 51 Kinder gefördert. Außerdem übernahm die Stiftung die Kosten für Bücher, Hefte und Spiele.

## **2.3 „Deutsch für Grundschulkids“**

Damit die Sprachförderung der Kinder möglichst früh einsetzt, engagiert sich die Stiftung seit drei Jahren auch in Kitas. Kita-Kids und Grundschul Kinder erhalten professionellen Unterricht in Deutsch. Sie erweiterten nicht nur ihren Wortschatz, sondern lernten auch Grammatik und Strukturen der deutschen Sprache.

In diesem Projekt engagierten sich 55 Lernhelfer. Acht Helfer konnte die Stiftung hinzugewinnen, neun Helfer haben ihre Tätigkeit beendet. Viele Kinder hat die Stiftung neu in die Projekte aufgenommen. Andere Kinder hatten von der Förderung so profitiert, dass sie keine zusätzliche Hilfe mehr benötigten.

Insgesamt wurden in den Kitas und an den Grundschulen in 127 Kursen 708 Kinder unterrichtet.

Die 55 Lernhelfer erhielten je nach Qualifikation ein Stundenhonorar (45 oder 60 Minuten) von 12 bis 32 Euro, die Stiftung zahlte dafür insgesamt 174.574,20 Euro.

Außerdem wurden an der Grundschule Am Sandberge in Hannover-Bemerode 19 Kinder intensiv in Deutsch und Mathematik gefördert. Die Lehrerin wurde für ihre Arbeit mit 2.775,00 Euro honoriert.

### **2.3.1 Deutschförderung an Grundschulen:**

Die Deutschförderung fand an folgenden 19 Grundschulen in der Stadt Hannover und in der Region statt:

- Ahlem in Ahlem
- Alemannstraße in Mitte

- Am Sandberge in Bemerode
- Auf dem Loh in der Nordstadt
- Bonifatius in der List
- Buchholz/Kleefeld II in Kleefeld
- Friedrich-Ebert in Badenstedt
- Gartenheim in Bothfeld
- Gebrüder-Körting in Badenstedt
- Hainwald in Peine-Vöhrum
- Hoffmann-von-Fallersleben in Bothfeld
- Im Kleefelde in Kleefeld
- Im Langen Feld in Laatzen
- In der Feldbuschwende auf dem Kronsberg
- In der Steinbreite in Davenstedt
- Kastanienhof in Limmer
- Marienwerder in Marienwerder
- Otfried-Preußler in der Südstadt
- Wasserkampstraße in Kirchrode
- und an der IGS Südstadt

### **2.3.2 Deutschförderung an Kitas:**

In sechs Kursen wurden 36 Kinder in folgenden Kitas gefördert:

In der Kita:

- der Nikodemus-Kirchengemeinde im Heideviertel
- der Petri-Kirchengemeinde in Kleefeld

### **2.4 Unterstützung von Projekten anderer Organisationen:**

Die Stiftung hat in diesem Jahr folgende Projekte unterstützt:

- mit 1.000 Euro „Sprachlernendes Spiel“: ein Tanz- und Theaterprojekt mit 160 Schülern aus zehn Sprachlernklassen;
- mit 300 Euro: ein Theaterstück von Kita-Kindern des Leibniz-Familienzentrums;
- mit 1.100 Euro „Sing Bach“: 200 Viertklässler sangen in der Galerie Herrenhausen Werke von Johann Sebastian Bach.

## **3. Ausflüge und andere Unternehmungen**

Fast alle Kinder, die von der Stiftung gefördert werden, wachsen in einem anregungsarmen Umfeld auf. Bücher sind rar in den Haushalten. Das Vorlesen von Geschichten und damit das Hinführen zum Lesen werden kaum gepflegt. Die Eltern sind finanziell klamm und können

Beiträge für Sportvereine und Musikschulen nicht zahlen oder sie wissen nicht um die Existenz dieser Vereine und der vielfältigen kulturellen Angebote in Hannover.

Diese Lücken versucht die Stiftung zu schließen. Die „Wohnzimmerlehrer“ und auch etliche „Grundschulkids-Lehrer“ besuchen mit den Kindern die Stadtteilbibliotheken, um Neugier für Bücher und Geschichten zu wecken. Und sie gehen mit ihnen "raus in die Stadt": in Museen, in den Zoo, ins Rathaus, ins Theater (Musical Schneewittchen im Dezember) oder - in den nächsten Park. (Auch dort kann man Deutsch lernen.) Außerdem bezahlt die Stiftung vereinzelt Beiträge für Musikschulen und Sportvereine.

#### **4. Kooperation mit der Roland-Berger-Stiftung**

Zwei Mädchen (9 und 11 Jahre), die durch die Nina.Dieckmann-Stiftung gefördert werden, sind weiterhin Stipendiaten der renommierten Roland-Berger-Stiftung. Die Roland-Berger-Stiftung unterstützt begabte Kinder und Jugendliche aus prekären Verhältnissen ab dem dritten Schuljahr anhand eines individuellen Förderplans gezielt in ihren Stärken und Bedürfnissen. Die Förderung findet in Workshops an Wochenenden oder in den Ferien statt und stellt eine sinnvolle Ergänzung der Förderung durch die Nina.Dieckmann-Stiftung dar.

Eines der Mädchen besucht inzwischen erfolgreich die Schillerschule, ein Gymnasium in Kleefeld.

#### **5. Fortbildungen**

Der im Jahre 2017 etablierte „Stiftungs-Stammtisch“ wurde fortgeführt. Ziel ist es, den Stiftungslehrern ein informelles Forum zum Gedankenaustausch und zur fachspezifischen Schulung zu bieten. Vorbereitet und moderiert werden die Stammtische von Nina Koschnicke. Sie arbeitet schon seit einigen Jahren mit der Stiftung zusammen und hat als Kinder- und Jugendcoach sowie Motivationstrainerin schon mehreren „Stiftungskindern“ nachhaltig helfen können. Im Berichtszeitraum leitete sie fünf Stammtische.

Außerdem gab es wieder eine „Materialtauschbörse“. Die Stiftungslehrer konnten Materialien zur Lernförderung, wie Bücher und Spiele, die sie mit den Kindern schon mehrfach benutzt hatten, gegen neue Lernmaterialien eintauschen. Die Materialtauschbörse erweist sich als notwendig und erfolgreich. Es ist geplant, sie im nächsten Jahr zweimal anzubieten.

#### **6. Beirat**

Der Stiftungsbeirat traf sich im Jahr 2019 zweimal. Die Protokolle der beiden Sitzungen sind im Anhang dieses Tätigkeitsberichtes zu finden.

## **7. Einnahmen zur Finanzierung der Stiftungstätigkeit**

Die geringe Kapitalausstattung (25.000 Euro) und die niedrigen Kapitalerträge zwingen die Stiftung jedes Jahr aufs Neue, zur Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben Finanzierungsquellen aufzuspüren. In diesem Jahr konnte sie die Gesamteinnahmen wieder steigern, und zwar von 205.011,72 Euro im Vorjahr auf 228.545,86 Euro.

### **7.1 Spenden und Zuwendungen**

An Spenden erhielt die Stiftung **66.128,26 Euro**. Das ist eine Verminderung von **10.000 Euro** verglichen mit dem Vorjahresaufkommen.

Der größte Spender war der Rotary Club Hannover-Leineschloss mit 9.300 Euro, gefolgt vom gemeinnützigen Verein Business-for-Kids mit 4.830 Euro. Weitere institutionelle Spender waren der Rotary Club Hannover (3.400 Euro), die Fritz-Behrens-Stiftung (2.500 Euro) sowie die Stratmann-Stiftung und die Landschaftliche Brandkasse mit je 2.000 Euro.

Die restlichen Spenden verteilten sich auf 166 Zuwendungen von Unternehmen und von privater Seite.

### **7.2 Zuweisung von Geldauflagen**

Das Amtsgericht Hannover wies der Stiftung Geldauflagen über 410 Euro zu.

### **7.3 Kooperation mit der Stadt Hannover**

Fünf von acht Sprachkursen an der Grundschule im Kleefelde wurden zum Teil von der Stadt Hannover finanziert. Ein Kooperationsvertrag zwischen Stadt und Stiftung regelt den Umfang der Förderung und die Bezahlung der Kursleiterin.

### **7.4 Finanzierung über das Bildungs- und Teilhabe-Paket des Bundes (BuT)**

Zunehmend können Unterrichtsstunden durch das Bildungs- und Teilhabe-Paket (BuT) finanziert werden. Die Förderung eines Kindes im Einzelunterricht vergütet das Jobcenter mit 15 bis 32 Euro, im Gruppenunterricht mit 7,50 bis 16 Euro. Anträge auf Förderung müssen die Eltern in individuell vorgegebenen Abständen neu stellen. Die Förderung erhalten nur Familien, die auf staatliche Hilfe angewiesen sind und deren Kinder schlechte Schulleistungen aufweisen.

Die Stiftung konnte die Einnahmen für Leistungen aus diesem BuT-Paket auf 162.417,60 Euro erhöhen (Vorjahr: 127.906 Euro), um damit Honorare für Sprachförderlehrer zu bezahlen.

### **7.5 Kapitalerträge**

Die Erträge aus dem Stiftungskapital betragen **232,35 Euro**.

## **8. Ausgaben**

Die Ausgaben der Stiftung beliefen sich auf insgesamt **233.684,19 Euro**.

## **8.1 Ausgaben für den ideellen Bereich**

Davon entfielen **231.929,06 Euro** auf Ausgaben zur Verwirklichung des Stiftungszwecks. Im Einzelnen verteilen sie sich auf:

- Zahlungen an die Lehrkräfte und eine Projektmanagerin in Höhe von 211.972,20 Euro,
- Kosten für Bücher, Unterrichtsmaterial, Ausflüge und Fortbildungen in Höhe von 19.956,86 Euro.

## **8.2 Ausgaben für die Verwaltung**

Die Verwaltungskosten betragen **1.755,13 Euro**. Dabei entfielen auf

- Pflege der Website, Büromaterial, Porto und Versicherungen 1.529,73 Euro
- Kosten für den Geldverkehr 225,40 Euro.

Alle weiteren Kosten, wie Ausgaben für zwei Büroräume, für Schreibpapier, Telefon, Kopierer und PKW-Nutzung etc., wurden privat von der Stifterin und ihrem Ehemann getragen.

Bezieht man die Verwaltungskosten in Höhe von **1.755,13 Euro** auf die Zuwendungen und Erträge in Höhe von **228.778,21 Euro**, so beträgt ihr Anteil am Spendenaufkommen **0,77%**; d.h. **99,23% der Zuwendungen flossen in die Finanzierung der Projekte.**

## **9. Auflösung der Rücklage aus 2018**

Im Jahre 2019 stand der Stiftung aus dem Jahr 2018 eine Rücklage (nach § 62, Abs. 1 Nr. 1 AO) in Höhe von **90.000 Euro** zur Verfügung.

Da die Ausgaben in 2019 insgesamt **233.684,19 Euro** betragen, wurde die Rücklage vollständig aufgebraucht. Die noch fehlenden **143.684,19 Euro** wurden von den Spenden und den BuT-Geldern bezahlt.

## **10. Bildung einer Rücklage (§62, Abs. 1 Nr. 1 AO)**

Am 31.12.2018 betrug das Guthaben der Stiftung **94.456,26 Euro**. Der Vorstand bildet für das Jahr 2019 eine Rücklage in Höhe von **90.000 Euro**. Mit ihr werden zu erwartende Kosten für Honorare, Unterrichtsmaterialien, Fortbildung und Verwaltung beglichen.

## **11. Rückblick**

Die Stiftung arbeitet weiterhin sehr erfolgreich. Kinder, Eltern und Schullehrer nehmen die Fördermaßnahmen dankbar an. Und auch die vielen "Hilferufe" von Schulen, Sozialarbeitern und Eltern belegen die Notwendigkeit und die Nachhaltigkeit der Sprachförderprojekte.

Hannover, den 13.5.2020

---

Carmen Sonja Dieckmann-Büscher, genannt Nina Dieckmann